

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. X.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](#)

wolgefassen vom Herrn bekommen. Wer aber an mir sindiget der verlest seine Seele / alle die mich hassen lieben den tod.

Cap. IX. Die weisheit berusset iederman. beschreibung der thorheit.

Die Weisheit bauet ih haus vñ hieß sie Susten. Schadtet ihr Biehn onnd trug ihnen wein auf vñnd bereitet ihnen Läuf. Und sandte ire Dürne auf zu laden oben auf die paläste der statt. Wer aber ist der maß sich höher. Und zum narren sprach sie Kommt gehret von meinem brot / vñnd trindet des Weins / den ich blende. Verlaßt das alter wesen so werdet ihr leben / vñnd gehet auf dem wege des verstandes. Wer den Spötter gütig ist / der muß schwande auf sich nemen / vñnd wer den Gottlosen Kraft / der muß gehönet werden. Straße den Spötter nicht / er hassen dich / Straße den Weisen / der würde dich lieben. Gib dem Weisen / so würdet er noch weiser werden / lehr den Gerechten / so wird er in der Lehre zunemen. Der Weisheit anfang ist des Herrn fordert / und der weise hand lehret was heilig ist. Denn durch mich wird der verlage vil werden / vñnd werden dir der Jahr des Lebens mehr werden. Bist du weise / so bist du ein Spötter / du wirst du es allein tragen.

1 ; Es ist aber ein thöricht / wild Weißvoll schwesens / 2 vñnd weiß nichts. Die sitzt in der thür ihres hauses auf dem stul / oben in der statt. 3 Buladen alle die fürüber gehen / vñnd richtig auf ihrem wege wandeln. Wer ist alber / der macht sich hieher vñnd zum Narren spricht 4 17; Die verstöten Wäler sind lässig / und das verbor 2 28 gen Brodt ist niedlich. Er weiß aber nit / daß daselbst toden sind / vñd ihre Gäste in der tiefen höllen.

Cap. X. VVoll ist einem capitel zu viel vñdersch illicheit lehren. Fäden auf die folgnde eine summarie gemacht worden.

Dich sind die Sprüche Salomo.

Ein weisser Sohn ist eines Vatters freude / aber ein thörichter Sohn ist seiner Mutter gremen. Verdet gut hilft nicht / aber Gerechtigkeit errettet vom tode. Der Herr läßt die Seele des Gerechten nicht hunger leiden / er stärgetaber des gotlosen kindes reu. Zäffige hand macht arm / aber der fleissigen hand macht reich. Wer im Sommer sammelt / der ist klug / wer aber in der Endestublafft / wird zu schweden. Den Segen hat das Haupt des Gerechten / aber dem mund des gotlosen wird er frefel überallen. Das gedad ist / der Gerechte bleibt im Segen / aber der gotlosen name wird verweien.

wesen. Wer welse von hers
gen ist / nimt die Gebot an
der aber ein narren maul 9
hat / wird geschlagen. Wer
vnschuldig lebet / der lebet
süber / wer aber verkehret
ist auf seinen wegen / wird 10
offenbar werden. Wer mit
augen windet / wird mühe
anrichten / und der ein nar-
ren maul hatt wird gesla-
gen. Des Gerechten mund 11
ist ein lebendiger Brunn'
aber den mund der gottlo-
sen wird ix frefel überfa-
ber lieche dect zu alle übers-
trettunge. Ann den lippen 13
des Verständigen enden
man weisheit / aber auf den
runden des narren gehört
ein ruten. Die Weisen be- 14
waren die lebte / aber der
narren mund ist nahe dem
schwielten. Das gut des Reis 15
wen ist seine vefte stait / a-
ber die armen madt djas-
muc blöde. Der Gerecht 16
braucht seines gutes zumke-
bit / aber der Gottlos brau-
det seines einkomens zur 17
flünde. Die just halten ist
der weg zumleben / wer aber
die straf verlastet / der blei-
bet irrig. Talsib mäuler 18
dender das / und wer ver-
leumbdet der ist ein narr.
Wo vilwort sind / sagehetz 19
ohn sunde nit ab / wer aber
seine lippen halsis / ist klug.
Des Gerechten zunge 20
köstlich Silber / aber der
Gottlosen Herz ist nichts.
Des Gerechten lippen wei- 21
den viel / aber die Narren
werde in iher thorheit ster-
ben. Der Segen des Her- 22
ren madt reich ohne mühe.
Ein narr treibt mutwillen.

vnnnd hat noch daz zu seinen
spott / aber der Mann ist
weise / der drauff merkt.
24 Was der Gottlose förchtet
das wird im begehn vnd
was die gerechten begeren/
25 wird inen gegebi. Der Gott-
los ist wie ein Wetter das
über hin gehet / vñ nit mehr
ist / der gerechte aber bestet
26 het emiglich. Wie der Chig
den zänen / vnd der raud
den augen thut / so thut der
faule denen die zu senden.
27 Die fordet des Herrn meh-
ret die tage / aber die iahre
der Gottlosen werden ver-
glost. Das waren der Ge-
redeten wirdt freude wer-
den / aber der Gottlosen
hoffnung wirdt verloren
29 sein. Der weg des Herrn ist
des frommen trok / aber
die unthüter sind blöde.
30 Der Gerecht wirdt ri-
mermehr umbgesessen / a-
ber die Gottlosen werden
31 nit im lande bleiben. Der
mund des Gerechten bringt
weisheit / aber das Maul
der verkehreten wirdt auf-
32 gerott. Die lippen der ge-
redeten lebren / ilsam ding
aber der Gottlosen Mund
ist verkehret.

Cap. XI.

1 F alsche Wäge ist dem Hes-
ren ein greuel / aber ein
völlig gemidit ist sein vol-
gefassen. Wo folzt / dz
2 ist auch schwachs / aber weis-
heit ist ben den demütigen.
Bilduld wirdt die from-
3 men leiten / aber die Bos-
heit wirdt die verdüter
verlöfern. Gne hilft nicht
4 am tage des zorns / aber
gerechtigkeit errettet vom
Py illi. tote.